

# Predigtserie «Follow Jesus»

Datum: 03.12.2023

Thema: Frucht der Nachfolge

Text: Johannes 15,1-16

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen  
mitenand, fürenand, Chile für alli si



## Predigtgedanke

Wenn Landwirte in ihre Kulturen investieren, tun sie es mit dem Wunsch, dass Frucht entsteht. Mit diesem Wunsch und Ziel ruft Jesus auch Menschen in die Nachfolge (Johannes 15,1-16). Diese Erwartung von Frucht hatte Gott schon für sein Volk und wollte, dass sie Früchte des Gehorsams, der Anbetung und der sozialen Gerechtigkeit hervorbringen würden (Jesaja 5,1-7). Es war seine Absicht, dass sie mit den Früchten, die sie brachten, ein Licht für die umliegenden Völker wären und eine Einladung, den Gott zu suchen, zu dem dieses wunderbare Volk gehörte. Aber leider brachte das Volk keine guten Früchte hervor. Darum beschloss Gott seinen Sohn zu senden, damit sein Volk endlich gute Früchte bringen sollte. Davon spricht Jesus im Gleichnis vom Weinberg (Matthäus 21,33-43). In diesem Gleichnis greift Jesus das Bild des Weinbergs aus Jesaja 5,1-7 auf. Seine Zuhörer wussten sofort, dass mit dem Weinberg sein Volk gemeint war. Ihnen sagte er, dass sein Vater sein Reich einem anderen Volk geben will, das die Früchte bringt, die er sich wünscht. Dieses neue Volk besteht aus den Menschen, die Jesus nachfolgen. Von ihnen wünscht er sich die Früchte, die ihm sein Volk verweigerte.

Gottes Wunsch nach Frucht ist ungebrochen. Darum wünscht sich Jesus auch, dass seine Nachfolger Frucht bringen. Diesen Wunsch teilen vermutlich alle Christen. Wer wünscht sich nicht, Frucht zu bringen und einem fruchtbaren Weinberg zu gleichen? Wir möchten doch alle gerne Frucht bringen und erfolgreich sein in unseren Leben: als Christ, in der Nachfolge, im Dienst für Gott. Wer möchte nicht ein wertvoller Mitarbeiter, treuer Freund, liebevoller Partner oder einfühlsamer Elternteil sein? Wir möchten doch alle gerne erfolgreich sein und für diesen Wunsch gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Man will vielleicht Gott, seinen Mitmenschen und schlussendlich auch sich selbst eine Freude machen. Oder man möchte andere Menschen etwas Gutes tun. Es kann auch sein, dass man Gott oder Menschen nicht enttäuschen will. So mancher möchte erfolgreich sein, um anderen und sich selbst etwas zu beweisen und den Bann von Festlegungen zu durchbrechen. Vielleicht ist der Grund auch ganz einfach, weil man nicht versagen oder scheitern will.

Es gibt viele Gründe, warum wir im Leben und in der Nachfolge gerne erfolgreich sein möchten. Aber Jesus spricht in seinem Gleichnis nicht von Erfolg, sondern von Frucht und das ist nicht das Gleiche. Die beiden sehen sich zwar zum Teil täuschend ähnlich, aber es gibt einen entscheidenden Unterschied: Erfolg kann man selbst herstellen, aber Frucht wirkt der Heilige Geist in und durch uns. Erfolg können wir planen, erarbeiten, erkämpfen, erringen, oder sogar erzwingen. Aber die Frucht, von der Jesus spricht, wächst nur aus unserer Beziehung zu ihm und durch den Heiligen Geist (Galater 5,22). Darum ist Frucht etwas, das wir gar nicht selbst hervorbringen können. Davon spricht Jesus in Johannes 15,5 und sagt, dass wir ohne ihn nichts tun können.

Damit meinte er nicht, dass wir nichts tun können, um Erfolg zu haben. Wir können sehr viel tun, um erfolgreich zu sein. Das beweisen all die Menschen, die ohne Gott leben und erfolgreich sind. Wir können sehr wohl erfolgreich sein ohne Jesus, aber wir können keine Frucht bringen ohne ihn. Aber Jesus wünscht sich, dass wir Frucht bringen! Damit das geschehen kann, muss man

erkennen, was im eigenen Leben Frucht ist und was nur Erfolg. Dazu ist es hilfreich Erfolg und Frucht einander gegenüberzustellen.

1. Wer Frucht bringt, sucht Gottes Ehre und wer nur Erfolg haben möchte, tut es für sein eigenes Ansehen (Johannes 15,8). Die meisten Christen würden von sich behaupten, dass sie versuchen zu Gottes Ehre zu leben. Aber das ist gar nicht so einfach, denn die Grenze zwischen Frucht und Erfolg ist in diesem Bereich fließend. Um welches von beidem es sich handelt, merkt man meistens an der eigenen Reaktion, wenn andere für ihren Dienst mehr gelobt werden als man selbst, Anerkennung und Dank ausbleiben oder der eigene Dienst nicht mehr gefragt ist. Dann zeigt sich, was Frucht war oder was du für den Erfolg getan hast.

2. Der Unterschied zwischen Frucht und Erfolg zeigt sich auch darin, ob man in die Perfektionsfalle getappt ist. Wer das ist, möchte dass seine Nachfolge perfekt ist. Er möchte das perfekte Leben führen, die perfekte Familie haben, die perfekte Arbeit abliefern oder die perfekte Lösung anbieten können. Bei all dem Perfektionismus gibt es natürlich keinen Platz für Fehler. Fehler dürfen nicht passieren, nicht ans Licht kommen oder zumindest einem persönlich nicht angerechnet werden können. Das erzeugt einen enormen Druck, aber diesen Druck machen wir uns selbst. Jesus fordert uns nicht auf, perfekt zu sein. Er fordert uns auf, ihm nachzufolgen mit unseren Schwächen, Defiziten, Schlagseiten und unserer Unvollkommenheit. Nachfolge hat nichts mit Perfektion zu tun, sondern mit Lernen. Darum sind bei Jesus Fehler auch erlaubt (Johannes 8,1-10). Sie sind für ihn Teil eines Lern- und Veränderungsprozesses, bei dem wir lernen sollen, Frucht zu bringen und nicht nur erfolgreich zu sein. Darum zeigt sich in deiner Fehlerkultur, ob du nur Erfolg haben möchtest oder Frucht bringen willst.

3. Der Unterschied zwischen Frucht und Erfolg zeigt sich auch daran, wen du in dein Team holst. Wenn du Erfolg haben willst, holst du dir die Personen in dein Team, die dir den Erfolg garantieren. Du suchst dir die Besten, Kreativsten, Effizientesten, Belastbarsten und Ausdauerndsten für dein Team. Das ist das normale Vorgehen, wenn in der Schule eine Mannschaft gewählt wird oder in der Wirtschaft, wenn Mitarbeiter gesucht werden. Auf der Mitarbeiterliste von Jesus waren sie es nicht. Sonst hätte er sich nicht Petrus ausgesucht, der zwar immer ein grosse Klappe hatte, aber nicht viel auf die Reihe brachte, oder Judas, dessen Liebe zum Geld ihn nie los lies, oder Thomas, der alles skeptisch hinterfragte und nicht glauben konnte. Mit diesen Mitarbeitern war nicht der Erfolg garantiert, sondern der Misserfolg. Trotzdem hat Jesus sie ausgesucht, weil er wollte, dass sie an ihrer Mitarbeit wachsen sollten, und das taten sie auch. Er hat sie ausgesucht, um sie zu fördern, damit sie geistlich wachsen sollten und am Ende Frucht bringen würden.

Jesus hat Menschen in sein Team geholt, die seine Mission gefährden konnten, damit sie Frucht bringen würden. Darum zeigt sich an der Zusammenstellung deines Teams, ob dir wichtig ist, Erfolg zu haben oder Frucht zu bringen.

Jesus ruft uns in seine Nachfolge, weil er sich wünscht, dass wir der Weinberg sind, von dem im Alten Testament gesprochen wurde. Er möchte, dass wir Frucht bringen, die bleibt. Damit das möglich wird, muss sein Vater das wegschneiden, was in unserem Leben verhindert, dass Frucht wachsen kann (Johannes 15,1-2). Der Vater muss uns reinigen, damit wir Frucht bringen oder noch mehr Frucht bringen können. Das tut er, indem uns der Heilige Geist aufzeigt, was in unserem Leben Frucht oder Erfolg ist. Er lässt uns erkennen, was verhindert, dass wir Frucht bringen, und er gibt uns auch die Kraft, das abzulegen, was unserer geistlichen Fruchtbarkeit im Weg steht. Für diesen Prozess kennt die Bibel den Begriff Busse.

## **Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium**

- In welchem Lebensbereich warst du in der letzten Zeit erfolgreich?
- Wie wichtig ist dir Erfolg?
- Warum ist dir Erfolg wichtig?
- Würdest du dich selbst als erfolgreich beschreiben? Woran machst du das fest?
- Was ist für dich der Unterschied zwischen Erfolg und Frucht?
- Wie würdest du Frucht definieren?
- Was für Früchte bringst du hervor? Woran wird das sichtbar?
- Wie wichtig ist dir die Anerkennung deines Erfolges?
- Wie reagierst du, wenn Dank und Lob ausbleiben?
- Kannst du damit umgehen, dass andere etwas besser können als du?
- Kennst du den Wunsch etwas perfekt zu machen?
- Woher kommt dieser Wunsch und zu was führt er?
- Was ist der Unterschied zwischen Perfektionismus und Frucht?
- Gibt es einen positiven Gegenpol zum Perfektionismus?
- Wie gehst du mit Fehler um?
- Sind bei dir Fehler erlaubt? Woran zeigt sich das?
- Wer hat Platz auf deiner Teamaufstellung?
- Bist du bereit, andere mitarbeiten zu lassen, auch wenn sie deinen Erfolg gefährden?
- Woran kann man noch erkennen, ob man für Erfolg oder Frucht lebt?
- Was solltest du in deinem Leben ändern, damit Frucht entstehen kann?